

## Eine Weihnachtsgeschichte aus Schlesien

Die 99-jährige Petra, die aus Schlesien kommt und jetzt im Haus Upladin wohnt, erzählt von ihrer Weihnachtsgeschichte aus der Zeit, als sie vertrieben wurden.

Petra war 9 Jahre alt, als sie und ihre Familie am 2. Weihnachtstag aus ihrem Haus vertrieben wurden. Damals fing das Weihnachtsfest wie gewohnt an, ihr Vater spielte am Klavier Weihnachtslieder, sie und ihre zwei Brüder führten Gedichte vor und danach fand die Bescherung im Schlafzimmer ihrer Eltern statt. Wie sie es sich gewünscht hatte, bekam sie einen Baukasten, den die Eltern lange suchen mussten, denn es gab schon lange nicht mehr alles zu kaufen.

Ihre ganze Familie wusste, dass Straße für Straße die Polen alle aus ihren Häusern vertrieben wurden, deshalb bereiteten die Eltern schon alles vor. Einen Koffer hatten sie, in dem sie die wichtigsten Sachen aufbewahrt hatten. Aber trotzdem rechnete niemand damit, dass es in der Weihnachtszeit passieren würde. Für Petra war es das schlimmste Erlebnis, ihr Haus an Weihnachten verlassen zu müssen. Zum Glück schafften sie es in ein Flüchtlingslager, wo sie dann zwei Jahre mit ihrer Familie lebte. Petra empfand die Zeit dort nicht als schlimm, weil sie ihre Freunde hatte, bei denen sie immer Ablenkung finden konnte.

Zwei Weihnachtsfeste später ging es ihnen wieder besser, ihr Vater hatte sich ein Haus erarbeitet und das erste Mal nach vielen Jahren hatte die Familie wieder einen Tannenbaum, den sie gemeinsam schmückten. Sie hatten wieder ein Klavier und konnten die bekannten Traditionen leben und zum ersten Mal nach langer Zeit durfte sie essen, was sie wollte und so viel sie wollte. Im Flüchtlingslager gab es wenig und nur in bestimmten Mengen. Das war ihr erstes und schönstes Weihnachten in Deutschland.



*Letizia Ziegler, Journalismuskurs Klasse 8*

*Wir danken dem Haus Upladin für die Unterstützung!*